

## Vereins-Info

**Ausgabe 32**  
09.2019



Haus der Heimatstube, dem Ortsmuseum in der Ortsmitte von Bredenbeck, Am Lindenplatz, Wenniger Straße 23

### **Öffnungszeiten:**

Am 3. Sonntag jeden Monats von 10<sup>00</sup> bis 12<sup>00</sup> Uhr  
Gruppenführung nach Vereinbarung  
Eintritt frei!

### **Veranstaltungen und Termine 2019**

- 22.09.2019 Flohmarkt vor der Heimatstube ab 10.00 Uhr  
Flohmarktartikel sind abzugeben bei Familie Runge im ehemaligen „Bredenbecker Hof“ Deisterstraße 14  
**Termine zur Abgabe bitte tel. vereinbaren unter 05109 – 63666 oder 0171- 7161125**
- 19.10.2019 Offizielle Neueröffnung der Heimatstube verschiebt sich auf unbestimmte Zeit.
- 08.11.2019 Grünkohlessen um 18.30 Uhr im ehemaligen „Bredenbecker Hof“ Kostenbeitrag pro Person € 15,00 für Essen und Trinken
- 29.11.2019 15.00 Uhr Weihnachtsbaum aufstellen vor der Heimatstube bei Kaffee, Kuchen und Glühwein  
Bitte Kaffeebecher und Teller mitbringen, da wir nicht an das Geschirr in der Heimatstube kommen.
- 

Aus unserer Mitte verstarb unser Mitglied

**Karlheinz Hug**

Wir werden Ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

---

Allen Mitgliedern, die im September, Oktober und November Geburtstag haben an dieser Stelle herzliche Glückwünsche.

**Die Heimatstube bleibt vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 voraussichtlich wegen Sanierungsarbeiten geschlossen.**

## Tagesfahrt am, Samstag, dem 22. Juni 2019, zur historischen ehemaligen Weltresidenzstadt Wolfenbüttel

„Willkommen in der Lessingstadt Wolfenbüttel“

Wolfenbüttel ist eine an der Oker gelegene Kreisstadt und größte Stadt des Landkreises Wolfenbüttel in Niedersachsen. Mit 53.000 Einwohnern ist Wolfenbüttel eine selbständige Gemeinde und Mittelstadt.

Mit dem modernen Fernreise-Luxusbus der Firma Rinder starteten 34 Teilnehmer pünktlich um 8.00 Uhr vom Denkmal in Bredenbeck und erreichten nach knapp 2 Stunden die Altstadt. Ein umfangreiches Programm erwartete uns. Teils auf eigene Faust oder durch einen versierten Stadt- oder Museumsführer stimmten wir uns auf Wolfenbüttel ein.

Gruppe 1

Herzog August Bibliothek

Stadtführung

Stadtführung

Gruppe 2

Schloßportal mit

Herzog August Bibliothek

Ein Rundgang durch die **Hauptkirche Beatae Mariae Virginis**



„Es ist auch in der Heinrich-Statt eine von grund auff neuerbaute und von grossen schönen Quaderstücken durch und durch aufgeführte neue Kirche vorhanden. Der Anfang des Bauens ist Anno 1609 gemacht und hat damals Herzog Heinrich Augustus (Heinrich Julius) zu

Braunschweig und Lüneburg den ersten Stein gelegt. In den folgenden Jahren ist mit grossen schweren Unkosten mit dem Gebäu immer verfahren bis diese Kirche endlich ausgebaut und zu dem ansehnlichen herrlichen Stande, darin sie noch heute begriffen, gerahen: Sie ist nicht allein mit kostbaren, vergüldeten und kunstreichen Altaren, Orgeln, Predigtstuhl und Tauffe

inwendig geziert, Sondern es ist auch das inn- und auswendige Mauerwerk mit allerhand kunstreicher Arbeit, Pfeilern und Bildern dermassen beschaffen, dass auch in der Kaiserlichen Garnison befundenen Ausländern, als Italiner und Spanier, sich über ein solches wolangerichtetes vestes und kunstreiches Gebäu verwundert haben.“

(Aus Matthäus Merians Topographia von 1654).

Die **Herzog August Bibliothek**

\*,

bekannt auch unter dem Namen

Bibliotheca Augusta, ist eine

international bekannte

Bibliothek. Wegen ihres

bedeutenden Altbestands aus

dem Mittelalter und der frühen

Neuzeit ist sie wichtige Forschungsstätte für die Kultur dieser Zeit.

Im 17. Jahrhundert galt die Herzog August Bibliothek als die

größte Bibliothek nördlich der Alpen und wurde als acht

Weltwunder bezeichnet. Gegründet wurde die Herzogliche

Bibliothek in der Residenzstadt Wolfenbüttel durch Herzog Julius

zu Braunschweig-Lüneburg (1528-1589), der während seines

Studiums um 1550 in Frankreich begann, Bücher zu sammeln.

Nach dem Kauf einiger Ritterromane und von Studienliteratur

erwarb er ab 1558 auch theologische Schriften und 1567 erstmals

eine große geschlossene Sammlung: die Bibliothek des

Nürnberger Stadtsyndikus Michael von Kaden, die vor allem

juristische und humanistische Schriften enthielt.

Beim Tode des Herzogs war die Bibliothek mit 135.000 Titeln in

35.000 Bänden eine der umfangreichsten Büchersammlungen

dieser Epoche.

Von 1691-1716 nahm der Universalgelehrte **Gottfried Wilhelm**

**Leibniz** nebenberuflich das Amt des Bibliothekars an. Leibniz

erstellte den ersten alphabetischen Katalog, vergrößerte

abermals die Bestände (u.a. durch die Gudischen Handschriften)

und regte auch den Bau eines neuen Bibliotheksgebäudes an.

Diese sogenannte Rotunde wurde von 1706 bis 1710 als erster



selbständiger profaner Bibliotheksbau Europas auf Veranlassung von Herzog Anton Ulrich durch den Baumeister Hermann Korb errichtet. Rund 36.000 Tausende und Hunderte wertvoller Handschriften erhielt die Bibliothek außerdem ab 1752 durch Schenkungen aus dem Privatbesitz der Mitglieder der Fürstenfamilie. Die Bibelsammlung der Bibliothek gründet auf der Sammlung der Herzogin Elisabeth Sophie Marie, die im Jahr 1764 ihre im Braunschweiger Schloss aufgestellte Bibliothek von etwa 4.900 Bänden, davon etwa 1.200 Bibeln, nach Wolfenbüttel bringen ließ.

Nachdem die Rotunde in den folgenden Jahrzehnten baufällig geworden war, errichtete der Architekt Gustav Bohnsack in den Jahren 1881 bis 1886 den neobarocken Neubau, der noch als Hauptgebäude der Bibliothek dient. Alle Bücher wurden dorthin überführt und die Rotunde abgerissen.

In der Herzog August Bibliothek befinden sich ca. 1 Million Medienarbeiten, darunter ca. 11.800 Handschriften, fast 3.500 Inkunabeln und mehr als 400.000 alte Drucke (Erscheinung vor 1830). Zu den Sondersammlungen der Bibliothek zählen außerdem 15 Blockbücher, über 4.000 Künstlerbücher, eine Bibelsammlung mit mehr als 3.000 verschiedenen Ausgaben, etwa 13.150 Leichenpredigten, 150 Ölgemälde, die Graphische Sammlung mit 12.000 Blättern Holzschnitten, Kupferstichen, Lithografien und Zeichnungen sowie illustrierte Flugblätter, Porträts, 3.000 Landkarten, 120 Atlanten und 10 Globen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Die Bibliothek enthält auch umfangreiche Sammlungen von Musikalien, historischen Postkarten, Theaterzetteln und Einbanddurchschreibungen.

Nach dieser ausführlichen Besichtigung wartete der Stadtführer auf unsere Gruppe.

Wir schlenderten am **Lessinghaus** vorbei (\*erbaut im Jahre 1733 im Stil eines spätbarocken Parkschlösschens als Hofbeamtenhaus genutzt. 1777 wurde es dem in Wolfenbüttel tätigen Bibliothekar Gottfried Ephraim Lessing



nach seiner Hochzeit mit Eva König als Wohnhaus zugewiesen. Bis zu seinem Tode im Jahre 1781 wohnte und arbeitete Lessing hier)\*

und bestaunten die einzigartigen Sehenswürdigkeiten, insbesondere des Residenzschlosses.

Das **Schloss Wolfenbüttel\*** ist das zweitgrößte erhaltene Schloss in Niedersachsen. Die ausgedehnte Vierflügelanlage des ursprünglichen Wasserschlosses diente den Herzögen von Braunschweig



und Lüneburg von 1283-1754 als Wolfenbütteler Residenz. Heute wird das Schloss von dem Gymnasium im Schloss Wolfenbüttel, der Bundesakademie für kulturelle Bildung und einem historischen Museum genutzt.

Unterhaltsam und kurzweilig lernten wir die historische Altstadt mit ihrer großen Geschichte und ihren kleinen Geschichten kennen. Schauten auf

„**Klein Venedig**“\*

Heute Treffpunkt für Verliebte – davon zeugen die vielen Liebesschlösser am Brückengeländer – früher Teil eines umfangreichen Grachtensystems, das holländische Städtebauer im 16. Jahrhundert angelegt hatten und die das Stadtgebiet planmäßig durchzogen. Dieser bis heute erhaltene Rest ist, auch dank des wunderschönen Blumenschmucks, eines der beliebtesten Fotomotive in



Wolfenbüttel. Wir warfen Blicke auf die herrlichen Fachwerkhäuser, in die verträumten Gassen und romantischen Winkel.

## Auf dem **Stadtmarkt mit dem Reiterstandbild 1904 mit Brunnen \***

In Wolfenbüttel ist der Regent Herzog August der Jüngere (1579-1666) vom Pferd abgestiegen und zelebriert nicht die bekannte Geste des auf dem Ross sitzenden Herrschers. Mit diesem ungewöhnlichen Motiv, einer hübschen und volkstümlichen Arbeit, konnte der Künstler, ein konservativer Vertreter der Berliner Bildhauerschule den Verschönerungsverein Wolfenbüttel überzeugen, wenn die Bevölkerung nicht zu einem Herzog aufsehen musste, dessen Wirken ihr weitgehend unbekannt sei.



Danach kehrten wir mit großem Appetit im Restaurant L'Olivete ein. Das reichhaltige Essensangebot mit Vorsuppe inclusive JÄGERMEISTER hat uns wohl allen gut gemundet.

Nach dem Essen gab es Gelegenheit zur Besichtigung des

## **Schlossmuseums \***



Die zwischen 1690 und 1740 gestalteten Repräsentationsräume bilden das Herzstück des Museums im Schloss Wolfenbüttel. Neben den Staatsgemächern mit ihren authentischen

Beispielen fürstlicher Wohn- und Tafelkultur aus dem Zeitalter des Absolutismus bietet das Museum eine große Fülle von Objekten aus dem bürgerlichen Leben der letzten 300 Jahre.

Zum Abschluss unserer Tagesfahrt trafen wir uns zu einer Kaffeetafel im gemütlichen Café am Stadtmarkt.

Ein herrlicher Sonnentag ging zu Ende – mit vielen alten und neuen Erinnerungen begannen wir die Heimfahrt und Bredenbeck begrüßte die Heimkehrer.

Ein großes Dankeschön ging an unseren Busfahrer der Firma Rinder, der uns souverän, sicher und wohlbehalten wieder nach Hause gebracht hat. Und an unseren Klaus Jacob, der uns durch seine altbewährte Touristik-Erfahrung einen wundervollen Tag geschenkt hat.

## **DICKES DANKESCHÖN**

Irmtraut Jacke

(PS Quelle Matthäus Merians Topographie 1654)

\*Wikipedia

Touristik-Information



### Grillfest am 2. August 2019

Wegen der Sanierungsarbeiten in und vor der Heimatstube stand die Frage an, wohin wir ausweichen können. Bärbel Back hatte dann ihren Garten angeboten und das war, wie wir feststellen konnten, eine super Idee.

Abgesehen davon, dass unsere 1. Vorsitzende ihr Hausrecht sehr ernst nahm und in jeder Hinsicht zum Gelingen unseres Festes beitrug, hatte sie mit dem Wettergott gut verhandelt.

Dank vieler Helfer konnten die umfangreichen Arbeiten mit der Beschaffung der Tische und Bänke und dem Zeltaufbau gut bewältigt werden. Eine echt tolle Leistung!!

Wieder einmal konnten wir stolz auf unser Zelt sein, denn 50 Personen fanden hierin auf den Bänken an den Tischen Platz. Die gemütliche Enge tat der Kommunikation gut und die Stimmung war hervorragend. Heiner Bröder, Unterstützer in allen Belangen, sorgte am Grill für köstliche Steaks und Würstchen und die mitgebachten Salate ließen keine Wünsche offen. Was wollten wir mehr?

Beim Abbau standen wieder die Profis des Vereins zur Verfügung und Joachim Meyer war mit seinem Anhänger als Transporteur sehr hilfreich. Trotz der harten Arbeit hatten wir unseren Spaß! Ein positiver Rückblick also!



Unser Grillmeister Heinrich Bröder

### Auf den Spuren des kniggeschen Kohlebergbaus – Die Wirkungsstätten des Steigers Ernst Riefenberg Eine Wanderung mit Dr. Achim Grube

Viele sichtbare Spuren des ehemaligen kniggeschen Kohlebergbaus im Deister sind heute noch sichtbar. Wenig ist allerdings bekannt über die Menschen die einst in den Bergwerken arbeiteten. Mit dem Beginn des Bergbaus um das Jahr 1820 kamen zunächst Bergleute aus dem Harz und dem Mansfelder Land, da es am Deister keine Fachkräfte gab. Diese erste Generation lernte die Einheimischen an, so dass immer mehr Bredenbecker Lohn und Brot im heimischen Bergbau fanden.

Einer dieser Menschen ist Ernst Riefenberg. Er ist Nachfahre kniggescher Förster und kommt 1805 in Bredenbeck zur Welt. Seine Eltern verdienten sich ihr Auskommen mit Weberei und dem Sammeln von Bickbeeren (Heidelbeeren) im Deister, die sie wie viele andere Bredenbecker, in Hannover verkauften. Schon früh reift in Ernst Riefenberg der Plan aus den ärmlichen elterlichen Verhältnissen aufzusteigen. Grundstein dafür ist eine gute Bildung in Lesen, Schreiben und Rechnen und sein Ehrgeiz. Seinen ursprünglichen Plan, in der Landesvermessung zu arbeiten, kann er nicht umsetzen. Stattdessen beginnt er 1821 im kniggeschen Kohlebergbau als Bergwerksläufer zu arbeiten. Von dieser Position steigt er stetig weiter auf und wird schließlich, im Jahr 1855, nach dem Tod seines Förderers Oberförster Hirth, zum Obersteiger und ein Jahr später zum Verantwortlichen für den Bergbau am Kniggenbrink oberhalb Egestorfs ernannt. Im Dorf Bredenbeck erinnert noch heute das Haus in der Jahnstrasse 6 an Ernst Riefenberg. Den Hof kauft sich das Ehepaar Riefenberg Ende der 1820er Jahre und baut dort das heute noch erhaltene Haus.

Auf der Wanderung werden verschiedene Stationen des beruflichen Werdegangs von Ernst Riefenberg besucht und die noch heute sichtbaren Spuren mit den Berichten aus dem Leben des Ernst Riefenberg verknüpft. Natürlich gibt es auch allgemeine Informationen zum kniggeschen Bergbau im Ostdeister. Ausgangspunkt der Wanderung am **02.11.2019 um 13.30 Uhr** ist der Parkplatz am Hotel Steinkrug. Die Dauer der Wanderung ist circa 3 Stunden und endet am Bredenbecker Denkmal. Eine Rückfahrt nach Steinkrug ist mit dem Bus 382 möglich oder über privat organisierte Mitfahrgelegenheiten. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Bitte bringen Sie festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung mit. Bei Fragen können Sie sich an Achim Grube, 07351/5779464, wenden.

1. Vorsitzende:  
**Bärbel Back**  
 Nelkenstraße 8  
 30974 Wennigsen/Bredenbeck  
 Tel. 05109 – 63334  
 E-Mail: baerbel.back@web.de

Schatzmeister:  
**Klaus Jacob**  
 August-Warnecke-Weg11  
 30974 Wennigsen/Bredenbeck  
 Tel. 05109 – 6206  
 E-Mail: klaus.jacob@t-online.de

Betreuung der Heimatstube:  
**Heinrich Bröder**  
 Steinkrüger Weg 4  
 30974 Wennigsen/Bredenbeck  
 Tel.: 05109 - 63422  
 E-Mail: heinrich.broeder@t-online.de

Internet Auftritt:  
**Heinz Mensing**  
 Angerweg 6  
 30974 Wennigsen/Bredenbeck  
 Tel. 05109 -4565040  
 E-Mail: hmensing@rmedv.com

Pressewart:

2.Vorsitzende:  
**Birgit Schwier-Fuchs**  
 Deisterstraße 60  
 30974 Wennigsen/Bredenbeck  
 Tel. 05109 – 565103  
 E-Mail: bschwierfuchs@yahoo.de

Schriftführerin:  
**Bärbel Meyer**  
 A sternstraße 9  
 30974 Wennigsen/Bredenbeck  
 Tel. 05109 – 64441  
 E-Mail: meyer.bj@mat-meyer.de

**Dieter Auras**  
 Am Schönen Hoope 16  
 30974 Wennigsen/Bredenbeck  
 Tel.: 05109 - 6787  
 E-Mail: dieterauras@googlemail.com

Vereins – Info:  
**Joachim Meyer**  
 A sternstraße 9  
 30974 Wennigsen/Bredenbeck  
 Tel. 05109 – 64441  
 E-Mail: meyer.bj@mat-meyer.de

**Bankverbindung** bei  
 Volksbank Pattensen - Springe  
**IBAN:**  
 DE61 2519 3331 0715 1950 00  
**BIC:**  
 GENODEF1PAT

Die nächsten Hefte	Annahmeschluss	Erscheinungsdatum		
Heft 33	01. November	2019	Dezember	2019
Heft 34	01. Februar	2020	März	2020
Heft 35	01. Mai	2020	Juni	2020
Heft 36	01. August	2020	September	2020